

LESERBRIEF

Ameisen im Gehirn

(Zur Kontroverse um Wetterschmöcker
Martin Horat)

Ganz am Anfang möchte ich den Wetterschmökern, speziell Martin Horat, gratulieren, wie sie seit Jahren die Leute verulken. Was als Spinnerei vor vielen Jahren mit Illgauern und Muotathalern als Narrenstückli begann, hat jetzt sogar Ameisenforscher und Tierschützer aus dem Busch gelockt. Mir ist es immer wieder ein Vergnügen, wenn «Märtel» mit seinem Schalk und Einfallsreichtum die Leute zum Narren hält. Nun hat aber das Ganze eine Dimension angenommen, die mich fatal an die Zeit des Rothen-thurmer Waffenplatzes erinnert. Auch damals haben sich Natur- und Tierschützer nach vorne gedrängt und auch das Kommando übernommen. Ich glaube, wer den Kanton Schwyz und seine Leute, speziell deren Humor, der es durchaus in sich hat, nicht kennt, der sollte zuerst einmal im innern Kantonsteil in Ybrig und Muotathal-Illgau eine gewisse Zeit verbringen und nicht nur eine Autofahrt über die Ibergeregge machen, um der ganzen Ameisengeschichte ein bisschen näher zu kommen.

Da der besagte Zürcher Ameisenforscher die vor einiger Zeit im Fernsehen und in Zeitungen publizierte Vorschläge, zukünftig auf Fleisch zu verzichten und dafür Insekten (auch Ameisen) zu grillieren und zu essen, nicht öffentlich verurteilt hat, kann ich ihn und solche «Schützer» nicht ernst nehmen. Dass so ein Ameisenhaufen so viele Leute beschäftigt, ist ein Zeichen dafür, dass immer mehr Schule nicht unbedingt schlauer macht. Das Ganze ist einfach nur noch lächerlich. Ein ganz normaler Bürger.
Heinz Betschart, Schwyz